

# Stellungnahme zur Entwurfsfassung vom 12.05.2023 des Nationalen Aktionsplans „Neue Chancen für Kinder in Deutschland“

Berlin, 30.05.2023

## Vorbemerkung

Save the Children Deutschland bedankt sich für die Gelegenheit zur Stellungnahme zur Entwurfsfassung des Nationalen Aktionsplans (NAP) „Neue Chancen für Kinder in Deutschland“ und nimmt diese hiermit gerne wahr. Bereits im Vorfeld der Veröffentlichung dieses Entwurfs hat sich Save the Children Deutschland sowohl im Rahmen der Stakeholder-Beteiligung als auch durch eine Veranstaltung und Veröffentlichung eines europäischen Kinderarmutsberichts<sup>1</sup> in die Entwicklung des NAP eingebracht. Für Save the Children ist die Umsetzung der EU-Kindergarantie ein wichtiges Anliegen. Die Organisation hat sich sowohl auf europäischer Ebene sowie auf Bundesebene stark für ihre Einführung und Umsetzung eingesetzt und sieht hierin ein großes Potenzial zur Entwicklung ganzheitlicher Antworten auf die komplexen Auswirkungen von Armut und sozialer Ausgrenzung auf die Startchancen von Kindern.

Im Folgenden werden zunächst einige grundsätzlichere Ausführungen zum NAP, dessen Struktur, Erarbeitung und weiterem Prozess getroffen und Empfehlungen ausgesprochen. Es folgen ausgewählte Anmerkungen und Empfehlungen zu den verschiedenen Handlungsfeldern und Inhalten sowie zu den weiteren Schritten des NAP-Prozesses, wie sie im Entwurf geschildert werden, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

## Allgemeine Anmerkungen

### *Ansatz des NAP*

Der **kooperative Ansatz** des NAP ist ausdrücklich zu begrüßen (S. 13 im Entwurf ff.). Kinderarmut ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, die nur gemeinsam von Bund, Ländern, Kommunen und der Zivilgesellschaft in den jeweiligen Zuständigkeiten, aber vernetzt und ressortübergreifend, begegnet werden kann. In diesem Zusammenhang ist auch der im Entwurf genannte Hinweis auf die Bedeutung von integrierten kommunalen Ansätzen der Armutsprävention zu unterstreichen (S. 25).

Die Handlungsbedarfe sind im NAP-Entwurf in weiten Teilen sehr gut skizziert. Aus ihnen müssen nun noch klare **Handlungsaufträge abgeleitet und stringent mit Maßnahmen hinterlegt werden**. Dem Entwurf des NAP fehlt es in weiten Strecken bisher an **konkreten neuen Maßnahmen**. Stellenweise scheint der NAP den Charakter einer Sammlung und Aufzählung von bestehenden oder ohnehin geplanten Vorhaben zu haben. Wünschenswert wäre die systematische Aufdeckung von Lücken bei diesen Maßnahmen. Bereits in der ersten Version des NAP sollten die Kapitel zu den Handlungsbereichen der EU-Kindergarantie mit **eindeutigen Zielen** hinterlegt werden, wie es auch die Ratsempfehlung vorsieht<sup>2</sup>, die messbar erreicht

<sup>1</sup> Save the Children (2023): Kindern eine Zukunft garantieren,

[https://www.savethechildren.de/fileadmin/user\\_upload/Downloads\\_Dokumente/Berichte\\_Studien/2023/save-the-children-kindern-eine-zukunft-garantieren-2023.pdf](https://www.savethechildren.de/fileadmin/user_upload/Downloads_Dokumente/Berichte_Studien/2023/save-the-children-kindern-eine-zukunft-garantieren-2023.pdf)

<sup>2</sup> Rat der Europäischen Union (2021): Empfehlung zur Einführung einer Europäischen Garantie für Kinder, [Publications Office \(europa.eu\)](https://publications.europa.eu/), L223/22

werden können. Save the Children empfiehlt eine bessere Übersicht, z.B. in Form einer **tabellarischen Darstellung** von Handlungsbedarfen, Maßnahmen und (messbaren) Zielen. Aus Sicht von Save the Children müssen auch neue Vorhaben im weiteren Prozess erarbeitet werden und der NAP im Sinne eines „lebenden Dokuments“ mit konkreten Handlungen und Zielen ergänzt werden.

Ein weiteres bereicherndes Element für den NAP wäre aus Sicht von Save the Children eine **europäische Komponente** in Form eines **Best-Practice-Austauschs** unter den EU-Mitgliedsstaaten im Rahmen der EU-Kindergarantie. Eine Festschreibung, dass Deutschland in diesem Prozess auch von seinen europäischen Partnern lernen kann und möchte, wäre wünschenswert. Die Kindergarantie bietet hier eine einmalige Chance für europäisches Lernen.

Im Ausblick des Entwurfs heißt es, der NAP habe die Chance, zu einem **Kommunikations- und Kooperationsinstrument** zu werden, das – neben den Kindern und Jugendlichen – die gesamte Gesellschaft integriert und mitnimmt (S. 68). Save the Children Deutschland stellt in seiner Arbeit oft fest, dass das Wissen um die EU-Kindergarantie und den NAP in der Gesellschaft nur schwach ausgeprägt ist. Um das Ziel der gesellschaftlichen Einbindung zu erreichen, erscheinen weitere Kommunikationsmaßnahmen geboten.

#### Empfehlungen von Save the Children:

- Es sollte eine stringenter Herleitung **und Passung von Handlungsbedarfen und Maßnahmen** vorgenommen werden und messbare **Ziele** festgehalten werden.
- Ein **Best-Practice-Austausch** mit anderen Mitgliedsstaaten der **Europäischen Union** zu Maßnahmen im Rahmen der Kindergarantie sollte im NAP verankert werden.

#### *Kinder- und Jugendbeteiligung bei der Erarbeitung des NAP*

Die Partizipation von Kindern ist Save the Children als Kinderrechtsorganisation ein besonderes Anliegen. Hiermit wird Kindern ihr Recht auf Beteiligung, wie es auch die UN-Kinderrechtskonvention sowie die EU-Ratsempfehlung vorsehen, umgesetzt. Aus Sicht von Save the Children gehört zu einer **echten und wirksamen Beteiligung**, dass die Ansichten von Kindern **transparent Einfluss auf den jeweiligen Prozess**, hier den NAP, haben und Kinder das Resultat ihrer Beteiligung nachvollziehen können.<sup>3</sup> Das BMFSFJ benennt Transparenz in einer aktuellen Broschüre ebenfalls als wichtigen Qualitätsstandard der Kinder- und Jugendbeteiligung.<sup>4</sup>

Die Beteiligung an Veranstaltungen und der „Kinderchancentour“ des BMFSFJ sowie die im Entwurf erwähnten Gruppendiskussionen sind grundsätzlich zu begrüßen (S.8f.). Save the Children hätte sich jedoch ein noch **transparenteres und umfassenderes Verfahren** der Kinder- und Jugendbeteiligung in der Erarbeitungsphase des NAP gewünscht. Im Entwurf fehlt es an Informationen, wie die Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung aussehen und im NAP berücksichtigt werden.

---

<sup>3</sup> Vgl. Save the Children (2021): [The Nine Basic Requirements for Meaningful and Ethical Children's Participation | Save the Children's Resource Centre](#)

<sup>4</sup> BMFSFJ (Hg., 2022): [Qualitätsstandards für Kinder- und Jugendbeteiligung \(bmfsfj.de\)](#)

### Empfehlungen von Save the Children:

- Es sollte **transparent und nachvollziehbar** dargelegt werden, welche Erkenntnisse aus der Kinder- und Jugendbeteiligung in den NAP eingeflossen sind.

#### *Besondere Zielgruppen: Kinder im Asylbewerberleistungsgesetz*

Zu besonderen Zielgruppen des NAP möchte Save the Children unterstreichen, dass die **Gruppe geflüchteter Kinder** aufgrund ihrer prekären Lebensverhältnisse besondere Berücksichtigung im NAP und bei Maßnahmen gegen Kinderarmut und für Teilhabe finden müssen (S.14f.). Dies betrifft aus Sicht der langjährigen Arbeit von Save the Children im Flucht-Kontext insbesondere **Kinder, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen bzw. sich im Asylverfahren befinden**. Ihre Lebensumstände sind von weiteren Benachteiligungen gegenüber Kindern in anderen Grundsicherungsleistungen (SGB II und XII) geprägt: Etwa, weil sie in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften leben, die nicht kindgerecht sind und bei denen nach wie vor bundeseinheitliche verbindliche Mindeststandards fehlen<sup>5</sup>, oder ihnen unmittelbar nach Ankunft je nach Bundesland für mehrere Monaten der Zugang zu Schulen mitunter verwehrt bleibt.<sup>6</sup> Außerdem sind die Regelbedarfe im Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) noch niedriger als in den anderen auch schon nicht bedarfsdeckenden Grundsicherungssystemen (SGB II, XII).<sup>7</sup> Einige der besonders gravierenden Benachteiligungen von Kindern im AsylbLG werden in dieser Stellungnahme in den jeweiligen Handlungsfeldern schlaglichtartig aufgegriffen.

### Empfehlungen von Save the Children:

- Geflüchtete **Kinder im Asylverfahren** sollten besondere Beachtung im NAP finden, um Ungleichbehandlungen abzubauen und auch ihnen bessere Startchancen zu eröffnen.

#### *Kindergrundsicherung und materielle Absicherung*

Im Entwurf des NAP wird die neu einzuführende **Kindergrundsicherung** als wichtiger Baustein zur Vermeidung von Armut und sozialer Ausgrenzung benannt (S. 24f.). Save the Children unterstützt dies als Mitglied des Bündnis Kindergrundsicherung ausdrücklich.<sup>8</sup> Hervorzuheben ist, dass die Kindergrundsicherung mit einer **Neudefinition des Existenzminimums für Kinder** verbunden ist. Hierin liegt ein wichtiger Schlüssel, um die Lebenssituation von Millionen von Kindern in Deutschland nachhaltig und unmittelbar zu verbessern. Aus Sicht von Save the Children muss dies möglichst zügig umgesetzt werden. Die Kindergrundsicherung ist der Weg, damit jede Familie genug Geld für gesundes Aufwachsen mit ausgewogener Ernährung und mehr Teilhabe von Kindern zur Verfügung hat. Im Entwurf des NAP wird entsprechend festgehalten, dass „staatliche Unterstützungsmaßnahmen wie die Kindergrundsicherung [...]

<sup>5</sup> Save the Children (2022): Der Kinderrechte-Check für geflüchtete Kinder, [Der Kinderrechte-Check fuer gefluechtete Kinder.pdf \(savethechildren.de\)](#)

<sup>6</sup> Vgl. z.B. Deutsches Kinderhilfswerk (2019): Beginn der Schulpflicht für asylsuchende Kinder, [Deutsches Kinderhilfswerk e \(dkhw.de\)](#)

<sup>7</sup> Pro Asyl (2022): Das Asylbewerberleistungsgesetz – Einschränkungen des Grundrechts auf ein menschenwürdiges Existenzminimum für Geflüchtete, [221108 PA Stellungnahme alles 1 236 last.pdf \(proasyl.de\)](#)

<sup>8</sup> Als Mitglied des Bündnis Kindergrundsicherung vertritt Save the Children das gemeinsame Konzept des Bündnisses: [Konzept-Kindergrundsicherung 04 2023 web.pdf \(kinderarmut-hat-folgen.de\)](#)

stärker an dem Ziel ausgerichtet werden [müssen], eine gesundheits- und sozialförderliche Ernährung gerade bei armutsgefährdeten Familien zu ermöglichen.“ (S.31). Dieses Ziel unterstützt Save the Children ausdrücklich.

Die **Bündelung zu einer Leistung für alle Kinder** ist ebenso elementar. Dabei dürfen Kinder aus dem **Asylbewerberleistungsgesetz** aus Sicht von Save the Children nicht außer Acht gelassen werden. Alle Kinder in Deutschland verdienen die gleichen Startchancen - unabhängig von ihrer Herkunft.

Save the Children weist außerdem darauf hin, dass auch das **Bürgergeld** weitere Verbesserungen braucht, da Kinderarmut ein Teil von Familienarmut ist. Dazu gehören insbesondere höhere Regelsätze und ein Verzicht auf Sanktionen unter das staatlich definierte Existenzminimum.<sup>9</sup>

Wie elementar Änderungen im Bereich der materiellen Absicherung für die Teilbereiche der Kindergarantie sind, zeigt sich z.B. im Bereich Zugang zu angemessenem Wohnraum: Im Jahr 2021 mussten etwa rund 400.000 SGBII-Bedarfsgemeinschaften einen Teil der Kosten der Unterkunft aus ihren – nicht dafür vorgesehenen – Regelsätzen selbst tragen, weil das Jobcenter die Wohnung als nicht angemessen eingestuft hat. Für diese Bedarfsgemeinschaften fielen im Schnitt 91 € an, die sie selbst aufbringen mussten, um ihre Wohnung halten zu können.<sup>10</sup> Änderungen im Bürgergeld, z.B. bei den Angemessenheitskriterien, könnten dazu beitragen, Familien mit Kindern beim Halten ihres Zu Hauses besser zu unterstützen.

#### Empfehlungen von Save the Children:

- **Materielle Absicherung** ist ein elementarer Baustein bei der Herstellung von Chancengleichheit und beim Abbau von Zugangshürden. Die Verknüpfung von Kindergrundsicherung und Kindergarantie sollte daher beibehalten werden. Auch Familienarmut sollte im Rahmen des Bürgergeldes adressiert werden.

## **Handlungsfeld Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung**

### *Zugänge zu FBBE-Einrichtungen*

Im Entwurf wird treffend festgehalten, dass frühkindliche Bildungs- und Betreuungsangebote insbesondere für Kinder, die in Armutslagen aufwachsen, von elementarer Bedeutung sind, sie jedoch in diesen Angeboten unterrepräsentiert sind (S. 33f.). Entsprechend wird der Handlungsbedarf, den **Zugang armutsgefährdeter und weiterer benachteiligter Kinder zu einer hochwertigen Betreuungsinfrastruktur** zu verbessern, identifiziert und auf einen Mangel an entsprechenden Plätzen verwiesen (S.35). Neben dem weiteren Ausbau von Kita-Plätzen werden Abbau von Hürden bei Bezahlbarkeit und Bedarfsgerechtigkeit und niedrighschwellige Zugänge als Stellschrauben benannt. Dennoch bestehen weiterhin große **Unterschiede in der Kostenbeteiligung**, insbesondere bei Kindern unter drei Jahren, zwischen den Bundesländern. Der NAP sollte expliziter adressieren, dass bestehende finanzielle Zugangshürden für benachteiligte Gruppen in jedem Bundesland beseitigt werden müssen.

---

<sup>9</sup> Save the Children (2022): Stellungnahme zum Bürgergeldgesetz, [stellungnahme-regierungsentwurf-buergergeldgesetz-save-the-children-deutschland.pdf \(savethechildren.de\)](#)

<sup>10</sup> Deutscher Bundestag (2022): [Deutscher Bundestag - Übernahme der Kosten für Unterkunft und Heizung](#)

### *Fachkräfte und Armutssensibilität*

Ferner begrüßt Save the Children die Erwähnung, dass es **mehr und besser ausgebildete Fachkräfte sowie mehr multi-professionelle Teams** in den Einrichtungen braucht (S.35f.). Weiterhin ist aus Sicht von Save the Children auch die genannte **Förderung eines armuts- und diversitätssensiblen Handelns** von Fachkräften zu unterstreichen (S. 36). Die Problemlage und Handlungsempfehlungen sind somit aus Sicht von Save the Children zu großen Teilen zutreffend beschrieben.

#### Empfehlungen von Save the Children:

- FBBE muss für alle Familien **erschwinglich** und für armutsgefährdete Kinder **kostenlos** sein. Das sollte explizit als Ziel im NAP verankert werden und darauf im Dialog mit den Ländern bundesweit hingewirkt werden.
- Kinder, die in Armutslagen leben, sollten bei **der Vergabe von zu knappen Betreuungsplätzen bevorzugt werden** und den Anspruch auf eine ganztägige Betreuung haben. Hierzu gilt es im Dialog mit den Stakeholdern eine umsetzbare Lösung zu finden.

### **Handlungsfeld Bildungsangebote und schulbezogene Aktivitäten**

Im NAP-Entwurf wird zutreffend festgestellt, dass der Bildungserfolg in Deutschland auch im europäischen Vergleich sehr stark an die soziale Herkunft gekoppelt ist und bestehende Ungleichheiten im Bildungssystem zuletzt weiter zugenommen haben (S. 38f.). Der Handlungsbedarf, diese Ungleichheit zu beenden, ist klar umrissen.

Save the Children bestärkt, dass Schulen, wie im Entwurf dargelegt, **Orte der Vernetzung** werden müssen. Die **Öffnung in den Sozialraum** und die Verankerung von **multiprofessionellen Teams** unterstützt Save the Children genauso wie Anstrengungen, Schulen zu **inklusiven Bildungseinrichtungen** mit ausreichenden und gut ausgebildeten **Fachkräften** zu machen (S.39f.). Save the Children begrüßt in diesem Zusammenhang ausdrücklich die **Förderung mentaler Gesundheit und Resilienz in den Schulen** (S.40) und weist darauf hin, dass diese Aufgabe nicht nur bei der Sozialarbeit liegen sollte, sondern in gemeinsamer Verantwortung der schulischen und außerschulischen Aktivitäten.

Save the Children möchte außerdem betonen, dass es auch in Schulen mehr **Armutssensibilität** braucht und eine **individuelle Lernkultur** gefördert werden sollte, in der Kinder auf ihren **Ressourcen aufbauen, statt Defizite zu betonen**.

Für Save the Children ist außerdem wichtig, dass Schulen eine **Feedback-Kultur entwickeln und Beschwerdesysteme** einrichten, um Diskriminierung und Benachteiligungen sichtbar zu machen und sich partizipativ weiterzuentwickeln. Dieser Aspekt ist bislang im Aktionsplan wenig im Fokus.

#### Empfehlungen von Save the Children:

- Der NAP sollte den **Zugang von geflüchteten Kindern ins Bildungssystem näher beleuchten**. Zurzeit können viele geflüchtete Kinder, je nach Bundesland, lange Zeit nach ihrer Ankunft keine Schule besuchen. Es sollte sichergestellt werden, dass jedes Kind direkt nach Ankunft seinem **Recht auf Bildung** in einer Schule nachgehen kann.



- Bildungs-Angebote sollten **diversitäts- und armutssensibel** gestaltet werden, Zugangsbarrieren erkannt und abgebaut werden. Dazu braucht es konkrete zusätzliche Anstrengungen.
- Die Themen **Feedback-Kultur und Beschwerdesysteme** sollten im NAP adressiert werden.

## Handlungsfeld Gesundheitsversorgung

### *Ausschluss aus der gesetzlichen Krankenversicherung von Kindern im AsylbLG*

Im Handlungsfeld Gesundheit fehlt Save the Children insbesondere die Adressierung der **Benachteiligung von Kindern im Asylbewerberleistungsgesetz, die z.B. nicht in der gesetzlichen Krankenversicherung versichert sind**.<sup>11</sup> Behandlungen finden in der Regel nur statt, wenn sie akut erkrankt sind oder unter Schmerzen leiden – die konkrete Umsetzung variiert dabei zudem noch zwischen den zuständigen Bundesländern.<sup>12</sup>

Diesen Kindern wird somit der Zugang zur bestmöglichen medizinischen Versorgung verwehrt, obwohl sie sogar mitunter einen höheren Bedarf an Behandlung haben<sup>13</sup>; zum Beispiel durch Traumata, die auf der Flucht entstanden sind.<sup>14</sup>

### Empfehlungen von Save the Children:

- Die besonderen **gesundheitlichen, darunter auch psychosozialen Bedarfe von geflüchteten Kindern** sollten im NAP behandelt und Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Gesundheitsversorgung verankert werden. Dazu gehört aus Sicht von Save the Children insbesondere die Aufnahme in die Gesetzliche Krankenversicherung.

## Handlungsfeld Gesunde Ernährung und eine gesunde Schulmahlzeit pro Tag

### *Ernährungsarmut in den Grundsicherungssystemen*

Wie Save the Children bereits u.a. in seinem Kinderarmutsbericht 2023 dargelegt hat, hat die Inflation zu einem enormen Anstieg der Lebensmittelkosten geführt. Vor allem Kinder im Grundsicherungsbezug sind davon betroffen. Diverse wissenschaftliche Studien zeigen, dass die **Regelbedarfe in der Grundsicherung (SGB II, XII, AsylbLG) schon vor und auch während der Inflation nicht ausreichend für eine gesunde Ernährung waren**.<sup>15</sup> Diese Problemlage wird im NAP im Kapitel zu den Anstiegen der Verbraucherpreise angerissen und die Kindergrundsicherung als Lösungsinstrument erwähnt (S. 31). Im Kapitel zum Thema Ernährung fehlt eine explizite Problematisierung dieses Zusammenhangs.

---

<sup>11</sup> GKV Spitzenverband (o.J.): [Asylsuchende/ Geflüchtete - GKV-Spitzenverband](#)

<sup>12</sup> BMG (o.J.): [Medizinische Versorgung von Asylsuchenden \(bundesgesundheitsministerium.de\)](#)

<sup>13</sup> Vgl. z.B. BDKJ (2022): [Medizinische Versorgung von geflüchteten Kindern | Jugendhilfeportal](#)

<sup>14</sup> Vgl. für Erfahrungen von Kindern auf der sog. Balkan-Route: Save the Children (2022): [Wherever we go, Someone does us Harm: Violence against refugee and migrant children arriving in Europe through the Balkans | Save the Children's Resource Centre](#)

<sup>15</sup> Vgl. z.B. Wissenschaftlichen Beirats für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz beim BMEL (2023): [Ernährungsarmut unter Pandemiebedingungen \(bmel.de\)](#) (S. 1)

### *Verpflegung in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen*

Dem im NAP als Handlungsbedarf benannten Ausbau der **Verpflegungsangebote in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen** für Kinder und Jugendliche sowie deren **Beteiligungsmöglichkeiten** an der Verpflegung in diesen Einrichtungen stimmt Save the Children eindeutig zu (S. 49). Der Bund sollte sich über die bestehenden erwähnten Maßnahmen hinaus dafür einsetzen, dass in den Ländern einheitlich dafür gesorgt wird, dass jedem Kind unabhängig vom Wohnort eine kostenlose und gesunde Schulmahlzeit pro Tag angeboten wird.

#### Empfehlungen von Save the Children:

- Im NAP sollte noch expliziter festgehalten werden, dass der Bund Schritte unternimmt, um sicherzustellen, dass **Grundsicherungsleistungen für Familien ausreichen, um gesunde Lebensmittel zu kaufen** – auch unter Berücksichtigung steigender Lebensmittelpreise. Dies sollte sowohl in den bestehenden Leistungen (SGB II, SGB XII, AsylbLG) kurzfristig umgesetzt als auch explizites Ziel in der Kindergrundsicherung über die Neubestimmung des sozio-kulturellen Existenzminimums adressiert werden.
- Alle Kinder sollten in allen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in Deutschland **eine kostenlose und hochwertige Mahlzeit pro Tag** erhalten. Der Bund sollte den Prozess des NAP koordinierend nutzen, damit die Bundesländer dies einheitlich gewährleisten.

### **Handlungsfeld Angemessener Wohnraum**

#### *Die Situation geflüchteter Kinder in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften*

Save the Children ist es ein besonderes Anliegen, auf die **Wohnsituation von gerade in Deutschland angekommenen geflüchteten Kindern in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften** hinzuweisen. Im Entwurf des NAP wird, auch mit Verweis auf die Ratsempfehlung zur Kindergarantie, erwähnt, dass ein genauer Blick auf deren Lebenssituation und Bedarfe nötig ist und ihnen möglichst zügig ein dauerhafter Wohnraum zur Verfügung gestellt werden muss, damit ein selbstbestimmtes Leben und soziale Integration möglich ist (S.53f.). Weitere Ausführungen sowie konkrete Maßnahmen fehlen jedoch im Entwurf.

Aus seiner Projekterfahrung heraus weiß Save the Children, dass die Wohnsituation in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften nicht dem besten Wohl der Kinder entspricht: Es fehlt z.B. oft an Spielräumen, die Unterkünfte lassen keine kindgerechte und selbstbestimmte Ernährung zu, sind oft abgelegen und hindern Kinder somit zusätzlich an gesellschaftlicher Teilhabe im Sozialraum. Hier ist ein Handlungsbedarf gegeben, damit auch alle geflüchteten Kinder Zugang zu einem echten Zuhause bekommen, das ihnen ein selbstbestimmtes Leben und soziale Integration ermöglicht.<sup>16</sup>

#### Empfehlungen von Save the Children:

- Die besondere Situation von geflüchteten Kindern in **Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften** sollte im NAP Berücksichtigung finden und Maßnahmen für Verbesserungen entwickelt bzw. umgesetzt werden.

---

<sup>16</sup> Vgl. Mindest-Standards von Save the Children (2022): Der Kinderrechte-Check für geflüchtete Kinder, [Der Kinderrechte-Check fuer gefluechtete Kinder.pdf \(savethechildren.de\)](#)

## Maßnahmen von Ländern, kommunalen Spitzenverbänden und zivilgesellschaftlichen Organisationen

Bei der **Analyse der eingereichten Maßnahmen** von Ländern, kommunalen Spitzenverbänden und zivilgesellschaftlichen Organisationen fehlt es an Klarheit, was damit und auch mit der Sammlung der ausgewählten Maßnahmen im Annex erreicht werden soll (S.56ff.). Im Sinne der bereits oben erwähnten Stringenz wäre eine entsprechend zielgerichtete Darstellung hilfreich.

### Empfehlungen von Save the Children:

- Die eingereichten Maßnahmen von Ländern, Kommunen und zivilgesellschaftlichen Organisationen sollten **enger mit der sonstigen Darstellung der Handlungsbedarfe und Maßnahmen verknüpft** werden.
- Es sollte besser dargestellt werden, welche **Ziele** die Sammlung der Maßnahmen verfolgt bzw. welche **Handlungen** aus der Analyse der nicht-repräsentativen Befragung folgen.

## Monitoring und Evaluation

### *Berichterstattung*

Wie auch die Ratsempfehlung vorgibt, sind **Monitoring und Evaluation** wichtige Elemente des NAP, um zu überprüfen, welche Wirkung dieser erzielt. Save the Children begrüßt daher ausdrücklich, dass die Berichterstattung an die Europäische Union von unabhängigen Wissenschaftler\*innen unterstützt wird (S.62f.). Dass die **evidenzbasierte Analyse** des Umsetzungsstandes in eine kontinuierliche Fortschreibung des NAP fließen soll, entspricht dem Verständnis von Save the Children, dass die EU-Kindergarantie nicht mit einem einmaligen Bericht erfüllt ist, sondern einen **lebenden Prozess** beschreibt. Wie bereits oben erwähnt sollten die grundlegenden Ziele als Grundlage für die Evaluation bereits im NAP festgeschrieben werden.

### *Datengrundlage*

Wichtig ist daher auch, dass die dafür **nötigen Daten** gesammelt und ausgewertet werden. Im Entwurf fehlt, um welche Indikatoren es sich handelt. Dies sollte bereits im NAP erwähnt werden. Konkrete Ideen, wie die im NAP benannten Handlungsbedarfe und Maßnahmen mit Daten hinterlegt ausgewertet werden können, fehlen jedoch.

Weiterhin wird im Entwurf erwähnt, dass im Zuge der Umsetzung des NAP der Datenbedarf für ein effektives Monitoring konkretisiert und eine **Verbesserung der Dateninfrastruktur** zur Untersuchung von Armut und sozialer Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen und ihrer Familien angestrebt werde (S.63). Dieses Vorhaben unterstützt Save the Children ausdrücklich, da Daten und Fakten zur Lage von Kindern mitunter nur schwer auffindbar oder z.B. nicht in der nötigen Aufschlüsselung nach spezifischeren Zielgruppen (z.B. Obdachlosigkeit, Behinderung, Migrationsbiografie) existent sind. Der NAP-Prozess bietet hier einen guten Anlass für Verbesserungen.





### Empfehlungen von Save the Children:

- Zur Analyse der Fortschritte des NAP sollten, wie oben dargelegt, **konkrete Ziele bereits im NAP mit den dafür benötigten Daten/ Indikatoren hinterlegt** werden.

## Umsetzung und Fortschreibung des NAP

### *Langfristige Begleitung durch den NAP-Ausschuss*

Die Einbeziehung aller relevanten Akteur\*innen und die fortlaufende **Weiterschreibung der Maßnahmen über die gesamte Laufzeit der EU-Kindergarantie bis 2030** unterstützt Save the Children, um die Kindergarantie nachhaltig und bestmöglich im Sinne von benachteiligten Kindern umzusetzen und das Momentum dieser europäischen Initiative voll zu nutzen (S.64f.). Deutschland als wichtiger Mitgliedstaat sollte als Beispiel vorangehen, um zu zeigen, dass auch die EU bzw. EU-Instrumente eine relevante Rolle bei der Herstellung von gleichen Chancen für alle Kinder einnehmen kann, und diesem Instrument hierdurch Unterstützung zu geben.

Der sog. **NAP-Ausschuss** erscheint ein geeignetes Instrument zur Koordinierung der verschiedenen relevanten Stakeholder zu sein. Die Zusammensetzung aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft ist weitestgehend stimmig. **(Benachteiligte) Kinder selbst** sollen laut Entwurf jedoch nur vermittelt über Verbände und NGOs einbezogen werden (S.64). Kinder und Jugendliche haben jedoch eigene Ansichten und Bedürfnisse, die sie auch **unvermittelt** selbst als **dauerhafte Mitglieder** in den NAP-Ausschuss einbringen können sollten. Dazu braucht es eine Struktur und Arbeitsweise des NAP-Ausschusses, die eine wirksame Beteiligung<sup>17</sup> ermöglicht und Kinderschutz/ Child-Safeguarding-Maßnahmen<sup>18</sup> umsetzt.

### *Beteiligung von Kindern und Jugendlichen*

Kinder haben laut UN-Kinderrechtskonvention das Recht, in Angelegenheiten, die sie betreffen, beteiligt zu werden. Save the Children setzt sich daher auch für eine **umfassende Beteiligung von Kindern und Jugendlichen** im gesamten Prozess des NAP „Neue Chancen für Kinder in Deutschland“ ein. Der Entwurf sieht eine aktive und auch eine passive Beteiligung vor (S. 65ff.). Save the Children weist darauf hin, dass dabei Qualitätsstandards (echter und wirksamer) Beteiligung gewahrt werden und die Ergebnisse Einfluss auf die weitere Entwicklung des NAP „Neue Chancen für Kinder in Deutschland“ haben sollten.

### Empfehlungen von Save the Children:

- Bestenfalls sollten unter Beachtung von Qualitätsstandards der Kinder- und Jugendbeteiligung sowie Kinderschutzmaßnahmen **Kinder selbst unvermittelt Teil des NAP-Ausschusses** sein.
- Eine möglichst **breite Kinder- und Jugendbeteiligung** auf allen staatlichen Ebenen und von Kindern mit diversen Hintergründen und Herkunftsn sollte angestrebt werden. Dabei muss der **Transfer zur Arbeit des NAP-Ausschusses** bestmöglich ausgestaltet werden und genügen **Zeit** für

---

<sup>17</sup> Vgl. Save the Children (2021): [The Nine Basic Requirements for Meaningful and Ethical Children's Participation | Save the Children's Resource Centre](#)

<sup>18</sup> Vgl. hierzu z.B. die Richtlinien von Save the Children Deutschland (2022): [SCDE Child Safeguarding Policy 2022 Deutsch FINAL.pdf \(savethechildren.de\)](#)

die Beteiligung eingeplant werden, sowie weitere **Qualitätsstandards** einer bedeutsamen Beteiligung gewahrt werden.

**Ansprechpartner:**

Eric Großhaus

Advocacy Manager Kinderarmut und soziale Ungleichheit

Save the Children Deutschland e.V.

[eric.grosshaus@savethechildren.de](mailto:eric.grosshaus@savethechildren.de)

